

wettbewerbliches Verfahren für Studenten
„die Blume aus dem Gemeindebau“
E3 – Entwerfen 3 / 5.Semester

Temporäres Stadtteilbüro Campagne
Innsbruck

Protokoll der Jurysitzung

16.4.2018

AUSLOBERIN
Stadt Innsbruck,

in Kooperation mit
Studio 3 Entwerfen, Universität Innsbruck Fakultät für Architektur
IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
mit **Projektpartnerin**
Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH /Innsbrucker Stadtbau GmbH

ORT
Clubhaus Turnerschaft Innsbruck, Radetzkystraße 41
(vor Ort des künftigen Stadtteilbüros)

DATUM, DAUER
10.4.2018
Kostituierende Sitzung, Jurysitzung 10.00- 16:50

PREISGERICHT - LAUT AUSSCHREIBUNG

Fachpreisrichter (F) und Sachpreisrichter (S) , ohne Titel

Fachjury:

- Kathrin Aste, freie Architektin
- Andreas Flora, Arch./UNI
- Daniel Fügenschuh, Arch./Kammer
- Wolfgang Andexlinger, Stadtplanung
- Adam Orlinski, Statiker

Sachjury:

- Gerhard Fritz, Stadtrat
- IIG: Martin Franzmair
- Markus Pollo, NHT
- Florence Fritz, ISD
- Markus Warger Sozialplanung

BERATER OHNE STIMMRECHT

- Verena Rauch und Walter Prenner (UNI, Projektleiter)
- Paul Klumpner, für diesen Standort von den ISD bestellter Stadtteilkordinator
- Michael Pflieger (Büro StR Fritz)
- Adam Orlinski (Bollinger Grohmann)
- Phillipp Fromm, Stadtplanung

Entschuldigt

Franz Danler

Daniel Peglow

Elmar Draxl

Stefan Moisi

PREISGERICHTSSITZUNG

10.4.2018

BEGINN DER konstituierenden Sitzung und der JURYSITZUNG

Sitzung beginnt um 10:00 Uhr.

Begrüßung Dr Andexlinger

Dank an die Anwesenden, sich auf dieses Projekte einzulassen, trotz noch offener Fragen

Dank an

- Politische Unterstützung
- Bauträger für die grundsätzliche Bereitschaft zur Kooperation
- An Jurymitglieder für unentgeltliche Teilnahme
- Prenner / Rauch (in der Folge kurz: UNI) für Beteiligung der UNI und die Betreuung der Studenten
- Koordination Michael Pflieger

Begrüßung Walter Prenner; Uni Innsbruck Fakultät Architektur

Entwurfsaufgabe als Testfeld für die Studierenden für gesellschaftliche Prozesse

Vermittlung von Architekturgeschehen

Daniel Fügenschuh begrüßt die Einladung an die Kammer und freut sich über die Zusammenarbeit

Vorstellung der Rahmenbedingungen

Walter Prenner erläutert die Rahmenbedingungen

- Wirtschaftliche Vorgaben
- Platzvorgabe
- Vorgaben durch die vorhandenen Container
- Terrassenlandschaft /Zeichenhaftigkeit

Herr Prenner informiert die Jury, dass insgesamt 18 Projekte entgegengenommen und in zufälliger Reihenfolge mit fortlaufenden Nummern von .001 bis .018 anonymisiert wurden.

Davon 12 Projekte durch Uni begleitet

Davon 6 Projekte selbstständig eingereicht

Preisgeld €3.000.-,

Jury ist frei in der Vergabe des Preisgeldes

Dauer des temporären Projekts ca 3 – 3 ½ Jahre, bis zur Übersiedelung des Stadtteilbüros in den fertiggestellten 1. Bauabschnitt Campagne.

STR Fritz: Stadt Innsbruck hat sich entschieden die ISD mit Stadtteilmanagement zu beauftragen, Mitarbeiter bereits gefunden.

Das Stadtteilbüro soll künftig am Ort der Campagne situiert werden, das temporäre Stadtteilbüro soll bereits vor Ort situiert werden.

Die Bewohner der Reichenau sollen in die Stadtteilarbeit einbezogen werden.

Als Bauherr tritt die IIG auf.

Konstituierende Sitzung

VORSITZENDER, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER, SCHRIFTFÜHRER

Bei der konstituierenden Sitzung der Jury wählte das Preisgericht

Katrin Aste	zur Vorsitzenden
Andreas Flora	zum stellvertretenden Vorsitzenden
Markus Pollo	zum Schriftführer
Martin Franzmair	zum stellvertretenden Schriftführer

BESCHLUSSFÄHIGKEIT / BEFANGENHEIT / VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT

Der Juryvorsitzende Frau Aste stellt die Beschlussfähigkeit der Jury fest.

Über Befragung liegt bei den Jurymitgliedern keine Befangenheit gegenüber einem Teilnehmer vor.

Frau Aste erinnert weiters an die Verschwiegenheitspflicht über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichtes während des gesamten Verfahrens.

Anmerkung zum Wettbewerb

Kein gewöhnlicher Wettbewerb (im Sinne eines mit der Kammer für Architektur u Ingenieurkonsulenten abgestimmten Verfahrens)

Viel Eigenleistung, Zb Jurymitglieder, Studierende

Enger Budgetrahmen aufgrund des Auftrags des Stadtsenats für eine kostengünstige Lösung.

Alle Beteiligten lassen sich auf einen Prozess ein, dieser ist noch nicht abschließend beschlossen.

Geteilte Verantwortungen, geteilter Aufwand

Diese Rahmenüberlegungen müssen wesentlich in die Entscheidungsfindung einfließen

DISKUSSION ÜBER Wettbewerbsaufgabe / STADTTEILARBEIT

Die Teilnehmer diskutieren ausgiebig über die Stadtteilarbeit und damit die Aufgabenstellung für das Gebäude

Die Container und die Anmutung von Containern werden diskutiert

Diese Fragen sollen anhand der konkreten Projekte vertieft diskutiert werden.

INFORMATIONSDURCHGANG

11:00 Uhr bis 12:00

Die Projekte werden von Prenner Rauch im Einzelnen vorgestellt

Pause 11:55- 12:10

DISKUSSION ÜBER ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN 12:10- 12:45

Kostenthematik:

noch kein beschlossenes Budget, Ziel der sparsamen Umsetzung lt Auftrag Stadtsenat. Der temporäre Charakter kann auch in der Ausführung sichtbar sein, der Sparwille darf sich abzeichnen

Funktionelle Anforderungen des ISD:

Alltagstauglichkeit muss gewährleistet sein. Information: Anschlagmöglichkeiten (Tafeln), gut sichtbar, für Plakate,

Vorbereich Wahrnehmbar als öffentlicher Raum, Kommunikation nach Aussen ist wichtig

Projektionsfläche für Vorträge, Sitzplätze dorthin orientiert

Abgeschlossene Bereiche zweckmäßig (Windgeschützt, dennoch gut belichtet)

Aneignungsmöglichkeiten für verschiedene Nutzungen, Nutzungsvariabel, Nutzungsoffen

Sowohl Ort des „Konsumierens“, aber auch Aneignungsmöglichkeit, nicht überdeterminiert.

Beschriftung als Stadtteilzentrum erwünscht

Namensfindung wichtig

Keine nächtliche Nutzung, Verkehrssicherungspflicht des Betreibers

Eine architektonische Entscheidung ist auch eine Entscheidung für einen Möglichkeitsraum, der räumliche Qualität hat.

Die Jury kann Empfehlungen für Weiterbearbeitung formulieren.

Aussicht auf die Baustelle wird nicht so hoch bewertet, als die Begegnungsmöglichkeit zu ebener Erde.

Orientierung für Nutzer durch das Bauwerk selbst, selbsterklärend

Aufenthaltsqualität für den Büronutzer, Raumabfolge, Überblick für den Büronutzer

AUSSCHIEDUNSRUNDE 12:45 -13:55

Die Projekte werden einzeln ausführlich diskutiert

Wenn ein Projekt 2 Stimmen auf sich vereint, verbleibt es in der Wertung, wobei darauf hingewiesen wird, dass jederzeit ein Antrag auf Rückholung eines bereits ausgeschiedenen Projektes eingebracht werden kann.

1	10 Stimmen	verbleibt in der Wertung
2	6 Stimmen	verbleibt in der Wertung
3	0 Stimmen	scheidet aus
4	3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
5	1 Stimmen	scheidet aus
6	5 Stimmen	verbleibt in der Wertung
7	0 Stimmen	scheidet aus
8	7 Stimmen	verbleibt in der Wertung
9	5 Stimmen	verbleibt in der Wertung
10	2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
11	7 Stimmen	verbleibt in der Wertung
12	5 Stimmen	verbleibt in der Wertung
13	2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
14	0 Stimmen	scheidet aus
15	0 Stimmen	scheidet aus
16	4 Stimmen	verbleibt in der Wertung
17	6 Stimmen	verbleibt in der Wertung
18	5 Stimmen	verbleibt in der Wertung

Die in diesem 1.Wertungsdurchgang ausgeschiedenen Projekte stellen zwar in Teilbereichen interessante Beiträge und Ansätze zur Lösungsfindung der Bauaufgabe dar, weisen aber doch diverse Schwachstellen hinsichtlich der Beurteilungskriterien auf.

Pause von 13:55 Uhr bis 14:25 Uhr.

DISKUSSIONS- und 2.WERTUNGSDURCHGANG

14:25 Uhr bis 14:45 Uhr

In diesem Durchgang verbleiben jene Projekt in der Wertung, die eine Mehrheit von 6 Stimmen auf sich vereinigen können.

1	10 Stimmen	verbleibt in der Wertung
2	7 Stimmen	verbleibt in der Wertung
8	6 Stimmen	verbleibt in der Wertung
11	7 Stimmen	verbleibt in der Wertung
12	7 Stimmen	verbleibt in der Wertung
17	6 Stimmen	verbleibt in der Wertung

Nicht in der Wertung verbleiben

4	0 Stimmen
6	5 Stimmen
9	5 Stimmen
10	0 Stimmen
13	2 Stimmen
16	0 Stimmen
18	4 Stimmen

3. WERTUNGSDURCHGANG und ANTRÄGE AUF RÜCKHOLUNG

14:55 Uhr bis 16:00

Die noch in der Wertung verbliebenen Projekte werden für eine bessere Vergleichbarkeit nebeneinander aufgehängt und vertieft diskutiert.

Andexlinger beantragt die Rückholung von Projekt Nr 9.
Der Antrag wird mit 7 Stimmen angenommen

Der Antrag wird gestellt, Projekt Nr 1 zum Sieger zu erklären.
Der Antrag wird mit 10 Stimmen einstimmig angenommen.

Projekt Nr 8 wird mit Mehrheit ausgeschieden

Die Jury diskutiert anhand der 5 verbleibenden Projekte, für die Ränge eine andere Verteilung des Preisgeldes. Beschlossen wird, die Leistungen so zu würdigen, als dem Sieger € 1.000.- zuzusprechen, und den 5 verbliebenen Projekten eine Anerkennung von € 500.- auszuzahlen, und dafür die Preisgeldsumme um €500 auf 3.500.- zu erhöhen.

PROJEKT BESCHREIBUNGEN 16:00- 16:40

Projekt .01 (Siegerprojekt)

Das Siegerprojekt integriert durch einen v-förmigen Baukörper die funktionalen Räume, wie die sanitären Anlagen, und das Büro, stimmig in eine Gesamtform. Der Grundriss ist fließend, und schafft korrespondierende Außenräume mit großzügigen Sitzlandschaften. Das Bauwerk öffnet sich zur Radezkystraße und wirkt einladend auf Passanten und Anrainer. Das Projekt ist als Holzkonstruktion konzipiert, und erscheint trotz räumlicher Komplexität ökonomisch und im teilweisen Selbstbau realisierbar zu sein.

EMPFEHLUNGEN DER JURY FÜR DAS SIEGERPROJEKT:

Der Bürobereich ist vom öffentlichen Bereich zu sehr abgeschottet, Zb könnte die Zwischenwand bei den Sitzstufen in der Höhe und/oder der Länge reduziert werden. Angeregt wird, die Wand des Containers für weitere Verglasungen zu öffnen. Die südliche Verkleidung der Container könnte im Bedarfsfall aus wirtschaftlichen Gründen entfallen.

Projekt .02 Anerkennung

Das Projekt überzeugt durch seine konzeptionelle Kraft:: 2 verschränkt zueinander positionierte Baukörper spannen einen Möglichkeitsraum auf und öffnen diesen zugleich zur Radezkystraße hin. Der im Bezug zum Straßenniveau leicht abgesenkte Bürocontainer verbirgt sich geschickt unter einem Rampenbauwerk. Dieses dient zugleich als Hochpunkt zum Ausblick über die Baustelle als auch für Open-Air Veranstaltungen. Durch verschiedene Material- und Konstruktionswahl wird die Eigenständigkeit der beiden Baukörper unterstrichen.

Projekt .09 Anerkennung

Das Projekt „malandra“ schlägt eine Gefüge von mehreren differenzierten Gebäudeteilen vor, die sich wie folgt beschrieben worden sind: 1) vertikaler Turm als Zeichen, Billboard und Aussichtspunkt, 2) horizontaler Riegel – semioffen, räumlich abschließbar, 3) Container-„U“ bestehend aus Büro, WC & Lager Container – „Backspace“, 4) Sitz-Landschaft als Verbindung. Besonders positiv werden die klare Gliederung und eine gelungene Komposition der einzelnen Elemente bewertet. Auch die funktionale Organisation der Containerboxen wird als gelungen bezeichnet.

Sehr intensiv wurde die Anbindung des Container-„Backspaces“ and die Landschaft (in Form eines Türdurchgang) diskutiert. Aus Sicht des Betreibers bildet dies eine Abschottung der Container, und erlaubt keinen einfachen visuellen Kontakt zwischen Büro und Landschaft. Die Jury lobt den Ausarbeitungsgrad und Art der Präsentation des Projektes, und hebt die gelungene Auseinandersetzung mit der Vielfältigkeit hervor.

Projekt .011 Anerkennung

Das Projekt zeichnet sich durch die Dualität zwischen den seitens des Bauträgers zur Verfügung gestellten Containern und einer fließenden, gefalteten Landschaft, die sowohl Dachhaut, Wand, als auch Boden ausbildet. Die gefaltete Landschaft wird als eigenständig ausgebildete Form in das Baufeld gesetzt, die Container fügen sich an diese gefaltete Form an. Dadurch werden unterschiedlich ausgeprägte räumliche Qualitäten ausgebildet. Während der Bereich an der Radetzkystraße als offene und einladende Zone zum Straßenraum hinwendet, wirkt der nach weiter hinten führende Bereich durch seine räumliche Verengung etwas introvertierter. Die an der Ecke Radetzkystraße/Hegnerstraße liegende Schräge wird aus Nutzersicht kritisch gesehen. Ebenso wird die seitens der Verfasser vorgeschlagene Bauweise der Fallandschaft in Holz als technisch aufwändig betrachte.

Projekt .012 Anerkennung

Das Projekt Nr.12 überzeugt durch die gut wahrnehmbare Nutzung, die über den offenen Saal mit Tribüne im Stadtraum gut ablesbar ist. Die architektonische Ausformung bleibt im Detail bewusst undefiniert und trägt zu einer jugendhaften Erscheinung bei. Die Orientierung zum neuentstehenden Stadtviertel wurde nicht thematisiert. Auch die Ausrichtung der Sitzstufen wurde bemängelt. Der Grundriss teilt sich deutlich in einen öffentlichen Bereich und in eine Bürozone, was als zu wenig niederschwellig beurteilt wurde. Zusammenfassend wurde der Entwurf als erfrischender Beitrag zum Thema gesehen.

Projekt .017 Anerkennung

Das Projekt Nr.17 öffnet sich v-förmigen zur Radetzkystraße, und spannt zwischen offenen und geschlossenen Aussenbereich - ähnlich dem Siegerprojekt Nr. 01 einen einladenden Ankunfts- und Verweilbereich auf.

In Grundriss und Draufsicht stellt dieses Projekt eine gekonnte Lösung dar und lässt es trotz seiner räumlichen spannenden Komplexität funktional gut gelöst erscheinen. Vor allem wird das Potential der multifunktionalen Wand als Barbereich und gleichzeitiger Rücken zum WC-Container angemerkt. Kritisiert wird die funktionale Trennung und Uneinsichtigkeit in den Büro-Besprechungscontainer – welche eine klare Trennung schafft, aber das Projekt insgesamt in Aufriss und Schnitt uneinheitlich erscheinen lässt.

ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Um 16:40 Uhr werden die Verfasserbriefe geöffnet.

Projekt .01	(Siegerprojekt)	Niklas Nalbach, Lukas Kochendörfer, Ferdinand Rubach, Evangelos Palaskas
Projekt .02	Anerkennung	Julius Kress, Jan Claßen, Ufuk Sagir
Projekt .09	Anerkennung	Ursula Pfligersdorffer, Mario Toferer
Projekt .011	Anerkennung	Louisa Sommer
Projekt .012	Anerkennung	Vanessa Alice Wagner
Projekt .017	Anerkennung	Paul Böhm

Alle weiteren Projektverfasser sind bitte beiliegender Verfasserliste zu entnehmen.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Die Juryvorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die intensiven Diskussionen und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Preisrichter um 17:50 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten per email übermittelt.

ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG

Alle Wettbewerbsbeiträge können ab

Donnerstag 12.4.2018 bis Samstag 15.4.2018 täglich von 16:00 bis 19:00 Uhr

Im Clubhaus Radetzkystraße 41 besichtigt werden

GENEHMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS

Fachjury:

-  Kathrin Aste, freie Architektin

-  Andreas Flora, Arch./UNI

-  Daniel Fügenschuh, Arch./Kammer

-  Wolfgang Andexlinger, Stadtplanung (Ersatz: Daniel Peglow)

- Adam Orlinski, Statiker

Sachjury:

-  Gerhard Fritz, Stadtrat

-  Franz Danler, IIG: (Ersatz: Marin Franzmair)

-  Markus Pollo, NFF (Ersatz: Elmar Draxl)

- Florence Fritz, ISD 

-  Markus Warger Sozialplanung (Ersatz Stefan Moisi)